

Zuwanderungsrecht

- Die Praxis der Ausländerbehörde Flensburg



Abteilungsleitung

Kirsten Jessen, Zi. K 12, Tel.: 852007

Aufenthalts- und Freizügigkeitsrecht

Ohne Termin

Taste 7 - Herr Günter

Zi. K07, Tel.: 852006

Terminvergabe, Annahme
vollständiger Unterlagen

Taste 3 – Frau Jansen

Zi. K 06, Tel.: 852403

Verpflichtungserklärungen
nach § 68 AufenthG,
Sicherheitsleistungen

Mit Termin

Zimmer K 08 – K 10

Frau Lange-Bauer–C, K, L, N, Y

Zi. K10, Tel.: 852780

Frau Strunz – B, G, J, R, S

Zi. K10, Tel.: 852397

Frau Ertzinger – F, M

Zi. K09, Tel.: 852647

Frau Richter–E, I, O-Q, T, U-X, Z

Zi. K08, Tel.: 852173

Frau Heinicke – A, H, D

Zi. K08, Tel.: 852935

Asylbewerberleistung

Frau Oppermann

Zi. K11, Tel.: 852005

Gewährung laufender und
einmaliger Leistungen nach dem
Asylbewerberleistungsgesetz

Die monatlichen Leistungen
werden an jeweils zwei Zahltagen
in bar ausgezahlt.

Beihilfen für Bekleidung und
Schuhe werden in Form von
Gutscheinen im April und Oktober
gewährt.

Begriffsbestimmungen

- Migranten – alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem Elternteil, welches nach 1949 zugewandert oder als Ausländer in Deutschland geboren ist.
- Ausländer – im Sinne des Aufenthaltsgesetzes sind Ausländer Personen, die ihren Hauptwohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben und die Staatsangehörige eines anderen Staates sind.
- Asylbewerber – Personen, die in einem fremden Land um Asyl, das heißt um Aufnahme und Schutz vor politischer und sonstiger Verfolgung ersuchen. Während Asylbewerber Menschen in einem laufenden Asylanerkennungsverfahren sind, werden anerkannte Asylbewerber im amtlichen Sprachgebrauch als Asylberechtigte oder anerkannte Flüchtlinge bezeichnet.

Ausländer - Asylbewerber

- **Ausländer benötigen nach dem AufenthG für die Einreise und den Aufenthalt einen Aufenthaltstitel.**

Dies kann sein:

- ☞ ein Visum
- ☞ eine Aufenthaltserlaubnis
- ☞ eine Niederlassungserlaubnis
- ☞ eine Erlaubnis zum Daueraufenthalt-EG

AE, NE und die Erlaubnis zum Daueraufenthalt EG werden seit dem 01.09.2011 nur noch als elektronische Aufenthaltstitel ausgegeben.

- **EU-Bürger und ihre Familienangehörigen unterliegen dem Freizügigkeitsrecht.**

- **Asylbewerber (Gestattung) und abgelehnte Asylbewerber (Duldung)**

☞ **Gestattung und Duldung sind keine Aufenthaltstitel.**

☞ **Bei einer Anerkennung als Asylberechtigter zählen die Zeiten der Gestattung bei einer Aufenthaltsverfestigung mit.**

☞ **Duldungszeiten werden grundsätzlich nicht angerechnet. Es gibt Ausnahmen.**

Aufenthaltszweck

- **Ausbildung - §§ 16 und 17 AufenthG**
 - Studium, Sprachkurs, Schulbesuch
- **Erwerbstätigkeit §§ 18 – 21 AufenthG**
 - Beschäftigung, Hochqualifizierte, Forscher, Selbständige Tätigkeit
- **Humanitäre Gründe §§ 22 – 26 AufenthG**
 - durch Erklärung des BMI oder der obersten Landesbehörde
- - im Rahmen eines Härtefalles
 - zum vorübergehenden Schutz
 - Ausreise aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht möglich
- **Familiäre Gründe §§ 27 – 36 AufenthG**
 - hier gilt immer nur die Kernfamilie (minderj. Kinder zu Eltern oder umgekehrt)
- **Besondere Aufenthaltsrechte §§ 37 und 38 AufenthG**

Allgemeine Erteilungsvoraussetzungen

gelten sowohl für die Ersterteilung als auch für die Verlängerung

- ➔ **Sicherung des Lebensunterhaltes**
- ➔ **Identität und Staatsangehörigkeit muss geklärt sein**
- ➔ **Erfüllung der Passpflicht nach § 3 AufenthG**
- ➔ **Es darf kein Ausweisungsgrund vorliegen**

Zusätzlich bei AE, NE und Daueraufenthalt-EG

- ➔ **Einreise mit dem erforderlichen Visum**
- ➔ **Maßgebliche Angaben für den Aufenthalt müssen im Visumverfahren vorgetragen werden**
- ➔ **Nachweis einfacher Deutschkenntnisse vor der Einreise**

Sicherung des Lebensunterhaltes

§ 2 Abs. 3 AufenthG

- **Nicht erforderlich bei**
 - ⇒ **befristeten Aufenthaltstiteln, die aufgrund eines Familiennachzugs zu deutschen Staatsangehörigen erteilt werden**
 - ⇒ **anerkannten Flüchtlingen und dem Familiennachzug zu diesen**
- **Nachhaltiger Nachweis ausreichender Existenzmittel – beinhaltet eine Betrachtung der Erwerbshistorik sowie eine Prognose für die Zukunft**
- **Auf den tatsächlichen Bezug öffentlicher Leistungen kommt es nicht an**
- **Schädlich ist ein Anspruch auf folgende Leistungen:**
 - **Sicherung des LU nach SGB II (Hartz IV)**
 - **Grundsicherung im Alter oder wegen Erwerbsminderung nach SGB XII sowie entsprechende Leistungen nach SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe)**
 - **Asylbewerberleistung**
- **Schädlich ist ebenfalls der tatsächliche Bezug von Wohngeld**
- **Unterhaltspflichten gegenüber in Deutschland lebenden Familienangehörigen müssen erfüllt werden**

Sicherung des Lebensunterhaltes

§ 2 Abs. 3 AufenthG

- **Nicht schädlich ist der Bezug von Leistungen, die auf Beitragszahlungen beruhen. Dies sind im Wesentlichen**
 - **Leistungen aus einer Krankenversicherung**
 - **Leistungen aus einer Rentenversicherung**
 - **Arbeitslosengeld I**
- **Nicht schädlich ist der Bezug von Leistungen nach dem BAföG sowie sonstige Leistungen zur Förderung der Berufsausbildung**
- **Kindergeld, Kinderzuschlag, Erziehungsgeld und Elterngeld werden bei der Berechnung des LU ebenfalls berücksichtigt.**

Insbesondere der Bezug von Erziehungs- und Elterngeld kann allerdings einer nachhaltigen Sicherung des Lebensunterhaltes entgegenstehen.

Identität und Staatsangehörigkeit muss geklärt sein

- **In der Regel durch Vorlage eines Passes oder Passersatzes**
- **Ansonsten durch geeignete Dokumente wie z.B. Geburtsurkunde**

Bei Maßnahmen zur Feststellung von Identität und Staatsangehörigkeit ist der Ausländer zur Mitwirkung verpflichtet.

Verweigert er die Mitwirkung, ist die Erteilung eines Aufenthaltstitels ausgeschlossen.

Ist eine Klärung von Identität und Staatsangehörigkeit trotz Mitwirkung nicht möglich, kann ein Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 5 AufenthG erteilt werden. Der Aufenthaltstitel enthält dann immer den Zusatz : Identität nicht nachgewiesen – beruht auf eigenen Angaben.

Erfüllung der Passpflicht nach § 3 AufenthG

- **Besitz eines gültigen Nationalpasses**
- **Besitz eines Passersatzes – i.d.R. nur für den Grenzübertritt ausgestellt und nicht zwingend von dem Staat, dessen Staatsangehöriger der Betroffene ist**
- **Reiseausweis für Flüchtlinge und Staatenlose – als e-Pass**
 - Gültigkeitsdauer nicht länger als drei Jahre
- **Reiseausweis für Ausländer – als e-Pass**
 - Die Gültigkeitsdauer darf die Gültigkeitsdauer des Aufenthaltstitels nicht überschreiten.
 - Die Kosten belaufen sich auf 59 Euro, für Personen unter 24 Jahren auf 37,50 Euro
- **Ausweisersatz**
 - eingeschränkte Reisefähigkeit

Einreise mit dem erforderlichen Visum

- **Zuständigkeit liegt ausschließlich bei der Deutschen Botschaft im Heimatland**
- **Die Ausländerbehörde wird – insbesondere bei Visa zum Daueraufenthalt – lediglich beteiligt**
- **Informationen über den Verfahrensstand sind bei der zuständigen Botschaft einzuholen**
- **Einreise mit dem falschen Visum führt zur Ausreisepflicht**

Erforderliche Unterlagen

- **Vollständig ausgefüllter und unterschriebener Antrag**
- **Gültiger Pass**
- **Lichtbild mit biometrischen Merkmalen**
- **Vermieterbescheinigung**
- **Nachweis der Finanzierung (Arbeitgeberbescheinigung, VE, Sperrkonto, Stipendium, Bescheid der Arbeitsagentur oder des Jobsenters)**
- **Krankenversicherung**
- **Nachweis Integrationskurs/Orientierungskurs**
- **Kontoauszüge der letzten 3 Monate**
- **Verdienstabrechnung der letzten 3 Monate**
- **Nachweis über Altersvorsorge – 60 Monate Pflichtbeiträge oder Vergleichbares**
- **Studien – oder Schulbescheinigung**
- **Gebühr**

- **Seit dem 01.09.2011 ist die persönliche Vorsprache aller Antragsteller**
- **über 6 Jahren erforderlich.**

Regel und Ausnahme

- Die vorstehenden Informationen geben lediglich einen kleinen Einblick in das Aufenthaltsrecht. Sie finden Anwendung auf den sogenannten „Regelfall“.
- Für jeden Einzelfall ist eine individuelle Prüfung erforderlich. Es können weitere Unterlagen und Nachweise erforderlich sein.
- Der notwendige Lebensunterhalt wird nach der für die Gewährung von Hartz IV verbindlich festgelegten Berechnung ermittelt. Eine Aussage über die Höhe des erforderlichen Einkommens kann nicht gemacht werden. Bei der Berechnung werden – wiederum nach den individuellen Verhältnissen - prozentuale Zu- und Abschläge berücksichtigt.